

ausser Gefahr seyn wird : Da aber die Krancken wiederum aufkommen und genesen/ pflegen sie sich nicht selten zu überessen/ woraus ihnen neues Ungemach zustehen mag / welches ad Notam zu nehmen.

Schaue nicht minder und seye bedacht/ daß dein Patient im Leibe an den Stülen oder Stulgang offen seye und bleibe ; wo nicht / so kanst du ein Stulzäpfflein gebrauchen : oder nimm Butter / thue ein wenig Salz darunter/ und wo du Mäuskohlt bekommen kanst / vermische etwas darein / und schiebe es ihm in den Hintern ; oder/ wann es anderst seyn kan / bereite eine Clystier.

Die andern laxirenden Arzneyen von oben herab seynd nicht allezeit sicher allhier gebraucht zu werden ; da der Krancke aber des Giffts entlediget/ mag etwan eine Zwetschen Brühe / darinnen etwas von Sennablättern gesotten worden / Statt haben : frische Butter in warmen Bier zerlassen/ und Morgends genommen/ hält den Leib offen.

Des Krancken Soldaten Getranck mag seyn lauterer Wasser / darinnen gebähetes